

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **69 (1989)**

Heft 10

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unwillkürlich fühlt man sich hier an den «mutigen Menschen» erinnert, wie ihn Dürrenmatt in seinen Dramen, vor allem den frühen, gestaltet: als Akki, Graf Übelohe-Zabernsee, als Romulus und König Augias, und wie er ihn in den «Theaterproblemen» definierte als einen Menschen, der die Welt sieht ohne Illusionen und auf sie antwortet «*durch sein Nichtverzweifeln, durch seinen Entschluss, die Welt zu bestehen, in der wir oft leben, wie Gulliver unter den Riesen.*» Der Wachtmeister Studer, kein Zweifel, ist ein Vorläufer dieser vornehmen Reihe mutiger Menschen. Wir brauchen sie auch in diesen achtziger Jahren.

¹ Friedrich Glauser, Briefe I, 1911–1935. Herausgegeben von Bernhard Echte und Manfred Papst. Arche Verlag, Zürich 1988.

zellweger

misst, prüft, erfasst, speichert, steuert,
regelt, verbindet, kopiert, registriert, sortiert,
analysiert, organisiert, evaluiert, optimiert, übermit-

Zellweger Uster AG, 8610 Uster
Multanova AG, 8612 Uster 2
Polymetron AG, 8617 Mönchaltorf
Zellweger Sargans AG, 7320 Sargans
Gas Control Systeme AG, 8057 Zürich
Ruf Datensysteme AG, 8048 Zürich
Telova AG, 8048 Zürich
Buma SA, 8600 Dübendorf
Ernst Jost AG, 8600 Dübendorf
sowie 15 Tochtergesellschaften im Ausland

 **zellweger**

00.2.38D

CADMOS

Cahiers trimestriels publiés par le Centre Européen de la Culture
Revue fondée par Denis de Rougemont

Rédacteur en chef: André de Muralto Secrétaire de Rédaction: Marianne Dentan

DOUZIÈME ANNÉE N° 46

ÉTÉ 1989

LES CHEMINÉMENTS DE L'EUROPE

De Versailles à la Conférence de Lausanne 1918–1949

Golo Mann	Versailles
Zara Steiner	Les dissensions entre les Alliés De Versailles à Locarno
Jean-Claude Delbreil	Les premiers rapprochements franco-allemands, 1919–1932
Alain Besançon	La Russie sort d'Europe
Denise Artaud	Les Etats-Unis face à l'Europe Du Traité de Versailles au grand dessein de Kennedy
Ludolf Herbst	L'Union européenne selon la politique et l'idéologie nazies
Joseph Rovani	La réconciliation franco-allemande après 1945
Dusan Sidjanski	Les mouvements européens De l'Union paneuropéenne au Congrès de La Haye
François Saint-Ouen	La Conférence de Lausanne, 1949

DOCUMENTS Le «Message aux Européens» de Denis de Rougemont
 La lettre d'invitation à la Conférence de Lausanne

PETITE CHRONIQUE EUROPÉENNE

par Nanik de Rougemont

Les abonnements peuvent être payés:

en Suisse: au compte de chèques postaux 12-12195-6, Genève

a l'étranger: par chèque, ou versement bancaire à la Banque Populaire Suisse, Genève,
 compte N° 139.660/0

en France: virement bancaire ou mandat postal international au compte de chèques postaux
 N° 12-12195-6, Genève.

Rédaction et administration:

Villa Moynier, 122, rue de Lausanne, 1211 Genève 21, Téléphone (022) 32 28 03,
Télégramme Unieuropa Genève

Das sind Perlen für Ihren Hals.



Wirken und helfen
dank der bewährten
Ricola «13-Kräuter-Mischung»

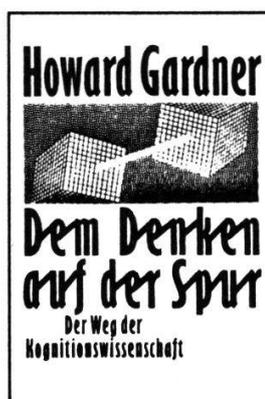
- gegen Husten und Heiserkeit
- bei trockener Luft, rauher Stimme, Kratzen im Hals.

Ricola in 6 Sorten
Perlen

Eine geistige Revolution

Wer sich in eines der Werke von Douglas R. Hofstadter eingelesen hat, oder wer die brillanten Gedanken seines Lehrers Marvin Minsky kennt, für den ist die Frage nach der Natur unseres Denkens faszinierend wie kaum ein anderes Thema. Zu den Hofstadterschen Reisen durch die Wunderwelt des Geistes gesellt sich nun mit Gardners Buch »Dem Denken auf der Spur« eine »atemberaubende, weitreichende Forschungsreise, ein phänomenal ambitioniertes Werk«. (Daniel J. Kevles)

Bis heute fanden weder Philosophen noch Sprachwissenschaftler und Anthropologen, weder Psychologen und Neurophysiologen noch Informatiker eine definitive Antwort auf die Frage nach dem menschlichen Geist. In den letzten Jahren ist jedoch deutlich geworden: Nur die gemeinsame Anstrengung aller genannten Disziplinen wird sie finden können. Und so erzählt Howard Gardners Buch die Geschichte einer geistigen Revolution: der neuen Kognitionswissenschaft. Er berichtet von den Forschern, ihren Theorien, Experimenten, auch von den Fehlschlägen und Sackgassen. Sein Werk bietet eine der »klarsten und verständlichsten Darstellungen neuester Forschung« (Michael Cole). Und es ist ihm das Kunststück eines Buches gelungen, das bei Vertretern aller betroffenen Disziplinen gelegentlich Begeisterung hervorrief, in jedem Falle aber Lob und Staunen entlockte.



500 Seiten, geb., Fr. 46.10

Douglas R. Hofstadter:

Gödel, Escher, Bach

844 Seiten, geb., Fr. 53.80

Einsicht ins Ich

485 Seiten, geb., Fr. 46.10

Metamagicum

945 Seiten, geb., Fr. 53.80

Sprache, diese geschliffene Waffe

Angriffslustig, sarkastisch, maliziös, liefert Chargaff's Lese-Buch Stichworte zu Grossforschung und Genmanipulation, zu Massenmedien und Meinungsforschung. Der Naturforscher legt hier die Quintessenz seines Denkens vor und wirft Rundblicke im Zorn über »unser Jahrhundert - eines der grässlichsten«. Über ihre Zeitzeugenschaft hinaus sind diese Texte glänzend formulierte Liebeserklärungen an die deutsche Sprache.

Erwin Chargaff

Alphabetische Anschläge

280 Seiten, geb., Fr. 34.70



Klett-Cotta